

## **Bericht über die 132. Tagung des Oberrheinischen Geologischen Vereins vom 26. bis 30. April 2011 in Ulm**

Von HEINZ-MARTIN MÖBUS

Nach zwei Tagungen im benachbarten deutschsprachigen Ausland fand die 132. Jahrestagung des OGV wieder in den Stammländern, diesmal in Ulm statt. Nach 1908 und 1961 ist es das dritte Mal in der Geschichte des OGV, dass die Vereinstagung in Ulm ausgetragen wurde. Unter dem Motto „*In Ulm, um Ulm und um Ulm herum*“ folgten über 170 Teilnehmer der Einladung. Wegen der Lage Ulms zwischen dem Alpenvorland im Süden und dem Schichtstufenland im Norden standen besonders die Schichten des Oberjuras und des tertiären Molassebeckens sowie eiszeitliche Sedimente des Rheingletschers im Blickpunkt. Die elf Vorträge und zwölf Exkursionen der Tagung befassten sich u.a. mit der Geologie der Ulmer Raumschaft im engeren Sinne, der Ostalb, dem Hochsträß, dem Ries und Teilen Oberschwabens. Besondere Themen bildeten die bedeutenden prähistorischen Funde aus den benachbarten Karsthöhlengebieten sowie die Restaurierung des Ulmer Münsters. Tagungsgeschäftsführer waren die Herren Dr. ECKHARD VIL-LINGER und Dr. HANS-ULRICH KOBLER, die als altgediente Vorstandsmitglieder des OGV die Vereinstagung von langer Hand gründlich vorbereitet hatten.

Nach erprobtem Schema machten am Dienstag nach Ostern (26.04.2011) zwei Halbtages-Exkursionen den Anfang der Tagung, die jeweils um 13.00 Uhr begannen und gegen 18.00 Uhr endeten. Die Exkursion A, geleitet von Frau KÖLBL, befasste sich mit den urgeschichtlichen Höhlenfunden des Ach- und Blautals, vor allem der „Hohle Fels“-Höhle bei Schelklingen und mit dem Urgeschichtlichen Museum in Blaubeuren. Ziel der Exkursion B, geführt von Herrn WERNER und Herrn SCHÄFER, waren die Münsterbauhütte und die Baustellen an den Münster-türmen in luftiger Höhe. Für die Besteigung der Baugerüste war von den Exkursionsteilnehmern Trittsicherheit und Unerschrockenheit gefordert.

In gemütlicher, zwangloser Runde trafen sich die Oberrheiner am Dienstagabend im Historischen Brauhaus „Drei Kannen“ in der Ulmer Altstadt. Parallel hierzu fand sich der Vorstand im selben Restaurant in der Zirbelstube ein, um von 20:15 Uhr bis 23:00 Uhr die Vorstandssitzung abzuhalten. Hierbei wurden offene Punkte der Ulmer Tagung geklärt, aktuelle Vorstandsangelegenheiten diskutiert und über die 133. Tagung im Jahre 2012 in Greifswald sowie künftige Tagungen beraten.

Gemäß dem Tagungsprogramm war der folgende Mittwoch (27.04.2011) den wissenschaftlichen Vorträgen und der jährlichen Mitgliederversammlung gewidmet. Die 132. Jahrestagung des OGV wurde vom Vorsitzenden Herrn HÖFLING um kurz nach 9:00 Uhr im Saal des Stadthauses Ulm am Münsterplatz eröffnet.

Herr HÖFLING hieß die Tagungsteilnehmer herzlich willkommen und schlug in seinen Grußworten den Bogen von der Etymologie des Wortes Ulm über die Geschichte der Stadt bis hin zur Einbindung des Namens in die geologische und paläontologische Nomenklatur, wie z.B. den Ulm-Schichten der Unteren Süßwassermolasse oder den Ulmensis-Schichten im Oberjura. Anschließend bezeichnete Herr HÖFLING die Ulmer Tagung als Heimspiel für die beiden Tagungsgeschäftsführer Herrn VILLINGER und Herrn KOBLER und dankte beiden sehr herzlich für die geleistete Planungsarbeit und ihr unermüdliches Engagement. Als Ergebnis der emsigen Organisation kann den Teilnehmern ein weit gespanntes Themenfeld an Vorträgen und Exkursionen angeboten werden. Das Publikum würdigte die beiden Tagungsgeschäftsführer mit lang anhaltendem Applaus.

Einen großen Dank sprach Herr HÖFLING der Fa. SCHWENK aus, die zur Unterstützung des Tagungsbüros zwei tatkräftige Auszubildende kostenfrei zur Verfügung gestellt hatte. Den Technikern des Stadthauses dankte der Vorsitzende bereits im Voraus und wünschte allen Teilnehmern eine erlebnis- und inhaltsreiche Tagung. Abschließend übergab er an den Oberbürgermeister (OB) der Stadt Ulm, Herrn GÖNNER, und bat ihn darum, das Publikum auf die Tagung „einzuschwören“.

Herr IVO GÖNNER begrüßte als OB die Tagungsteilnehmer mit der Geschichte über den Bau des Ulmer Stadthauses, das von Spöttern gern als das größte umbaute Treppenhaus der Welt bezeichnet wird und direkt neben dem Ulmer Münster, dem höchsten Kirchturm der Welt, nach den Plänen des Architekten RICHARD MEYER errichtet wurde. Mit einer launigen Rede über die geografische, wirtschaftliche und wissenschaftliche Lage der Donaustadt sowie den typisch schwäbischen Charaktereigenschaften seiner Einwohner schweifte der OB vom Löwenmenschen über den Ulmer Spatz bis hin zum historisch gewachsenen Schwur des Ulmer Bürgermeisters und endete beim bekanntesten Sohn der Stadt, nämlich ALBERT EINSTEIN, der die ersten vierzehn Monate seines Lebens in Ulm verbrachte. Herr GÖNNER wünschte den Teilnehmern eine erfolgreiche Tagung und vergnügliche Tage in Ulm. Am Ende seiner Grußworte bekam der OB von Herrn HÖFLING als kleines Andenken den aktuellen Jahresband überreicht.

Im Anschluss begrüßte Herr Prof. RALPH WATZEL (Freiburg), selbst Mitglied im OGV, in seiner Funktion als Präsident des Landesamts für Geologie, Rohstoffe und Bergbau (LGRB) und damit oberster Geologe von Baden-Württemberg die Oberrheiner sehr herzlich und gratulierte zu der glänzend aufgestellten Tagung. Es seien vor allem vier Kernthemen, nämlich erstens der Kalkstein und die Zementherstellung, zweitens die Karstlandschaft samt den Bereichen Grundwasser, Speläologie sowie Ur- und Frühgeschichte, drittens das Ulmer Münster als bedeutender Sakralbau Süddeutschlands und viertens der UNESCO-Geopark Schwäbische Alb, die das Programm sehr facettenreich gestalteten. Herr WATZEL verwies auf die kommenden Produkte der Integrierten Geologischen Landesaufnahme (GeoLa) des Landesamtes sowie auf das neu erschienene Standardwerk „Geologie von Baden-Württemberg“, wünschte allen Beteiligten einen erfolg-

reichen Tagungsverlauf und verabschiedete sich mit einem herzlichen Dank und „Glück Auf“.

Herr HÖFLING bedankte sich bei Herrn WATZEL für die Grüße und übergab die Rede an den Tagungsgeschäftsführer Herrn VILLINGER. Dieser bedankte sich sehr herzlich bei Frau SCHÄFER und Frau BAUMANN von der Ulmer Stadttouristik, Herrn ZANDER vom Landratsamt sowie Frau SCHAUMLÖFFEL von der Stadthausorganisation. Anschließend bat er alle Referenten, ihre digitalen Präsentationen vor dem jeweiligen Vortragsblock bei der Technik abzugeben, wies auf die Mittagspause mit individueller Verpflegung hin und warb um zahlreiche Teilnahme bei der Mitgliederversammlung am Nachmittag sowie für den Vortrag über das Ulmer Münster am Abend. Ebenfalls machte Herr VILLINGER auf die Seniorenbriefe aufmerksam, die im Tagungsbüro zum Unterschreiben auslagen. Abschließend wies er auf den festlichen Abendempfang am Donnerstag hin, an dem alle diejenigen teilnehmen dürften, die sich im Vorfeld dafür angemeldet und bezahlt hätten.

Mit einem zeitlichen Verzug von über einer halben Stunde konnte der Diskussionsleiter Herr KIRNBAUER den ersten Vortragsblock am Vormittag starten:

FRANZ, M. (Freiburg): Die aktuelle Jura-Stratigraphie am Beispiel der Geothermiebohrung Neu-Ulm

AIGNER, T. (Tübingen): Zur Faziesanalyse und Fazies-Modellierung des Schwäbischen Oberjuras – neue Ansätze

Während des sehr bilderreichen und gut verständlichen Vortrags von Herrn AIGNER postierte sich ein Kamerateam des SWR-Fernsehens. Mitschnitte von der OGV-Tagung sowie ein Interview mit dem Vorsitzenden wurden in der abendlichen Landesschau des SWR gesendet.

Wegen der fortgeschrittenen Zeit ließ Herr KIRNBAUER keine Diskussion aufkommen und bat darum, die Fragen direkt den Vortragenden in der Kaffeepause zu stellen. Bei Kaffee und Schwäbischen Butterbrezeln im Foyer des Stadthauses bestand neben der Unterhaltung die Möglichkeit, sich über neue Veröffentlichungen am Bücherstand des Verlags Schweizerbart zu informieren. An Postertafeln waren neben einigen alten, „handgemachten“ Geologischen Karten Exemplare der neuen digitalen Kartenwerke des LGRB im Maßstab 1: 50.000 aufgehängt. Die Fa. SCHWENK informierte an ihrem Stand über ihre Steinbrüche, die Zementherstellung sowie Rekultivierungs- und Renaturierungsmaßnahmen. Wie in den letzten Jahren üblich lag das Protokoll der Mitgliederversammlung der 131. Jahrestagung in Bern im Tagungsbüro aus. Dort konnten auch zahlreiche Grußbriefe an hoch betagte OGV-Mitglieder unterschrieben werden.

Im Anschluss an die Pause wurden unter der Moderation von Herrn ROTHE folgende Vorträge gehalten:

RASSER, M. (Stuttgart) & NEBELSICK, J. (Tübingen): Die Erminger Turritellenplatte: Ökologie und Taphonomie eines miozänen Turmschnecken-Massenvorkommens

BUCHNER, E. (Stuttgart): Neue Einblicke in die Bildung der Impaktkrater Steinhelmer Becken und Nördlinger Ries

DOPPLER, G. (München): Quartär und Molasse in Bayerisch Schwaben

Wegen Zeitknappheit musste Herr DOPPLER in seinem Vortrag das Quartär leider ausfallen lassen und verwies auf die kommende Exkursion. Der Vormittagsblock endete eine halbe Stunde später als geplant, nämlich erst gegen 13.00 Uhr. Das Mittagessen konnte individuell in Restaurants oder anderen Verpflegungsmöglichkeiten in der Umgebung des Stadthauses eingenommen werden. Die Mitgliederversammlung des OGV wurde von 14:15 Uhr bis 15:10 Uhr im Stadthausaal abgehalten (Protokoll siehe unten).

Unter der Leitung von Herrn VILLINGER folgte im Anschluss an die Mitgliederversammlung der erste Vortragsblock des Nachmittags:

FLECK, W., FRANZ, M. & HAGEMEISTER, A. (Freiburg i.Br.): Das GeoLa-Projekt – Neue Wege in der geowissenschaftlichen Landesaufnahme Baden-Württembergs

THEWALT, U. (Ulm): Streifzüge im mineralogischen Mikrokosmos der Ulmer Alb

Nach der Kaffeepause sprachen im zweiten Teil der Nachmittagssitzung unter dem Vorsitz von Herrn LORENZ:

HEGELE, A. (Göppingen): Der Geopark Schwäbische Alb

WEHRBERGER, K. (Ulm): Löwenmensch & Co. – Kunst der Eiszeit von der Schwäbischen Alb bei Ulm

SCHOPPER, M. (Stuttgart), KÜCHA, A. (Heidenheim) & MALMANN, J. (Stuttgart): Das Blauhöhlsystem – Interdisziplinäre Höhlenforschung

Herr LORENZ konnte nach langem Applaus für die drei Höhlenforscher und sehr interessierter Diskussion den letzten Vortragsblock des Tages beenden und übergab gegen 18.30 Uhr an den Vorsitzenden Herrn HÖFLING. In seinem Schlusswort bedankte sich der Vorsitzende bei allen Referenten, Sitzungsleitern und Diskussionsteilnehmern und lobte das weite thematische Feld dieser Tagung. Herr HÖFLING beschrieb die Vorträge und kommenden Exkursionen als einen befruchtenden Mix aus klassischer Geologie und Mineralogie im Verschnitt mit kulturellen, archäologischen und touristischen Aspekten des engeren und weiteren Ulmer Raums. Besonders hob er die „Sphinx der deutschen Geologie“, das Nördlinger Ries, hervor und dankte bewusst wiederholend den beiden Tagungsgeschäftsführern Herrn VILLINGER und Herrn KOBLER. Herr HÖFLING resümierte, dass es sich nach 50 Jahren wieder sehr gelohnt hat, nach Ulm zu kommen.

Er bedankte sich abschließend nochmals bei den Technikern des Stadthauses und bei den beiden Azubis der Fa. SCHWENK für ihre tatkräftige Unterstützung. Mit dem Wunsch eines weiterhin gut und reibungsfrei verlaufenden Tagungsprogramms und den Hinweisen auf den öffentlichen Abendvortrag sowie die kommende OGV-Jahrestagung 2012 in Greifswald beendete Herr HÖFLING die Vortragsreihe.

Kurz nach 20:00 Uhr begrüßte Herr HÖFLING die Zuhörerschaft im gut gefüllten Saal des Stadthauses zum öffentlichen Abendvortrag von Herrn Dr. W. WERNER (Freiburg i.Br.) & Herrn H. SCHÄFER (Erlensee). Herr HÖFLING stimmte die Zuhörer auf den Vortrag über die Bausteine des Ulmer Münsters ein und erzählte die Legende, dass die Ulmer Bürger für den Kirchenbau es einem Spatzen abgeschaut hätten. Auch berichtete er vom Münsterturm, der mit 161,53 m als höchster Kirchturm der Welt gelte und dessen gewundene Treppe scheinbar nicht enden wolle. Mit dem Hinweis auf die besonders bequeme Situation, einen Vortrag zu hören, dessen Objekt sich direkt vom Sitzen aus durchs Fenster im angestrahlten Zustand beobachten ließe, übergab er an die beiden Redner.

Den Vortrag „Über den Stoff, aus dem das Münster ist: Natursteine am Ulmer Münster, ihr Zustand und die Suche nach Ersatzmaterial aus Originallagerstätten“ begann Herr WERNER, indem er die Baugeschichte des im Jahre 1377 begonnenen und erst 1890 fertig gestellten Sakralbaus darlegte. Für den Bau, der von 1543 bis 1844 ruhte, wurden neben Eisensandsteinen, Molassesandsteinen, Süßwasserkalken und Ziegeln der Region auch Gesteine aus dem Elsass und aus Norddeutschland verwendet – ein Sammelsurium aus Baumaterialien unterschiedlicher Mineralzusammensetzung und Verwitterungsresistenz. Im Jahre 2005 löste sich ein 20 cm großes Stück Eisensandstein aus dem Hauptturm und durchschlug das Dach der Münsterbauhütte. Dies war Anlass für die systematische Untersuchung der Bausubstanz des Münsters und die Erarbeitung eines Schadenskatasters, von dem Herr SCHÄFER im zweiten Teil des Vortrags berichtete. Er stellte dabei die bisherigen Ergebnisse vor und beleuchtete die unterschiedlichen Verwitterungsprozesse durch Gipsbildung, die sich besonders am hellen Eisensandstein und am Molassesandstein negativ bemerkbar machten. Im dritten Vortragsteil zeigte Herr WERNER die Schwierigkeiten auf, die das LGRB bei der Auffindung von Originallagerstätten hatte. Insgesamt werden etwa 500 m<sup>3</sup> Ersatzwerksteine beschafft und ausgetauscht.

Im Anschluss an den sehr anschaulichen und gut verständlichen Vortrag eröffnete Herr HÖFLING eine lebendige Diskussion. Mit der zusammenfassenden Aussage, dass sich das Münster in besten Händen befände, erklärte der Vorsitzende gegen 21:30 Uhr den Abendvortrag als beendet, wünschte den Zuhörern noch einen angenehmen Abend und den folgenden Exkursionen einen erfolgreichen Verlauf.

Am Donnerstag, dem 29. April, wurden vier Exkursionen durchgeführt:

Exkursion C: Der Obere Weißjura im Gebiet Ulm – Blaustein – Blaubeuren – Schelklingen – Allmendingen: Fazies und Rohstoffgeologie (H. BOCK, Freiburg i.Br., T. AIGNER, Tübingen, M. HOFFEINS, Leimen, B. KIMMIG, Freiburg i.Br., H. KOCH-CZECH, Blaubeuren & H.-G. KRAUT, Schelklingen)

Exkursion D: Hydrogeologie des Langenauer Donaurieds und seines verkarsteten Einzugsgebiets auf der Ostalb – Trinkwassergewinnung, Grundwasserschutz und Moor-Renaturierung (W. SCHLOZ, Esslingen & U. MÄCK, Leipzig)

Exkursion E1: Geologie und Landschaftsgeschichte der Ostalb (E. P. J. HEIZMANN, Stuttgart, W. REIFF, Leinfelden-Echterdingen, G. SCHWEIGERT, Stuttgart & T. SIMON, Fichtenberg)

Exkursion F: Tertiär-Molasse und Quartär-Ablagerungen im nördlichen Schwaben (G. DOPPLER, München)

Der festliche Abendempfang begann um 20:00 Uhr im Löwensaal des Zeughauses in der Zeughausgasse in Ulm mit einem Sektempfang. In seiner Funktion als Vorsitzender des OGV begrüßte Herr HÖFLING die Teilnehmer sehr herzlich und knüpfte an die Rede des OB GÖNNER vom Mittwoch an. Herr HÖFLING konstatierte, dass die Schwaben gerade hier im Ulmer Raum auf einen gewissen Wohlstand blicken können und dass die Ulmer Raumschaft an der Donau reich an verschiedensten Gesteinen und Landschaften sei. Er wies die Teilnehmer des Banketts darauf hin, dass sie das Zeughaus ruhig verlassen müssten, da bei einer Beschwerde wegen Lärmbelästigung eine Strafe von 600,- € drohe. Damit eröffnete Herr HÖFLING das Buffet, nicht ohne nochmals auf den bisherigen Vorsitzenden, Herrn VILLINGER, einen besonderen Toast für seine Verdienste um den OGV auszubringen.

Am Freitag, dem 29. April fanden weitere vier Exkursionen statt:

Exkursion G: Karstgenese, Karstformenschatz und Karsthydrologie der Mittleren Schwäbischen Alb (W. UFRICHT, Stuttgart)

Exkursion H: Karstlandschaft südliche Ostalb – Geologie, Speläologie und Urgeschichte (M. LÓPEZ CORREA, Erlangen & W. ROSENDAHL, Mannheim)

Exkursion I: Quartärgeologie des Rheingletschers (D. ELLWANGER, B. KIMMIG, Freiburg i.Br., T. SIMON, Fichtenberg & U. WIELANDT-SCHUSTER, Freiburg i.Br.)

Exkursion K: Von Trümmern geschaffen: Landschaft und Geologie des südwestlichen Vorrieses (R. HÖFLING, Erlangen & D. JUNG, Hof)

Das Ende der Tagung bildeten drei Exkursionen am Samstag, dem 30. April:

Exkursion L: Landschaftsgeschichte, Tertiär und Oberjura im Hochsträß und Schmiechtal (M. SCHAUER, Ulm, M. W. RASSER, Stuttgart & J. H. NEBELSICK, Tübingen)

Exkursion E2: Geologie und Landschaftsgeschichte der Ostalb (E. P. J. HEIZMANN, Stuttgart, REIFF, Leinfelden-Echterdingen, G. SCHWEIGERT, Stuttgart & T. SIMON, Fichtenberg)

Exkursion M: Münster, Ziegel und Zement – Geologische Stadtwanderung in Ulm (M. GEYER, Freiburg i.Br.)